

NABAT

Regie: Elchin Musaoglu, Aserbaidshan
Mit: Fatemeh Motamed Arya, Vidadi Aliyev, Farhad Israfilov, Sabir Mamadov

Filmfestival Mannheim: Mannheim-Heidelberg Preis, Fipresci-Preis, Preis der Ökumenischen Jury



Der Dokumentarist Elchin Musaoglu zeigt sich bei seinem zweiten Spielfilm als Meister der hintergründigen Inszenierung. Ausgehend von einer wahren Geschichte, erzählt er von der alten Bäuerin Nabat und ihrem kranken Mann, die auf ihrem Hof ausharren, während das nahe Dorf wegen wachsender Kriegsgefahr zur Geisterstadt wird. Musaoglu destilliert aus dieser schmalen Handlung eine berückende Parabel, die unmerklich vom Realistischen ins Traumhafte übergeht.

Taglines

Eine Frau als Letzte in ihrem Dorf
Eine Frau leistet Widerstand
Blick in ein wenig bekanntes Land
Eine berückende Parabel über die Kraft des Widerstands

Medienstimmen

«Ein hochpoetischer Film.» *Filmfestival Mannheim*

«Eine wunderschön gefilmte, melancholische, ein wenig märchenhafte und manchmal humorvolle Geschichte. (...) Ein Meisterwerk.» *Tages-Anzeiger, Züritipp*

«Jedes Bild ist voll Menschlichkeit, ist schön, weil es wahr ist. Ein Meisterwerk!» *Seniorweb*

«Elchin Musaoglu - Meister des Hintergründigen und Symbolischen.» *Movie News*

«Elchin Musaoglu schuf einen auch formal berückenden Film, der mehr als einmal den russischen Meister Tarkowski zitiert.» *Kulturtipp*

«Erst die Schlusszene bringt Licht ins ganze und überrascht ebenso wie der Rest des Films.»
Film demnächst

«Die Stärke des unspektakulären Films liegt in der Stille, in seiner Intensität und Intimität – ein poetisches Bilderwerk.» *Cineman*

«Nabat ist das Symbol für Frieden und Widerstand. Der Film widerspiegelt die Vergänglichkeit und gleichzeitig die Hoffnung mit hochpoetischer Kraft und Stärke. Beeindruckend sind die ausdrucksstarken Bilder mit intensivem Nahblick und die grandiose Kameraführung.» *Medientipp*